

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 27 (2001)
Heft: 6

Artikel: Männergesundheit : sich inspirieren lassen!
Autor: Setz, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männergesundheit: Sich inspirieren lassen!

Neben den medizinischen Themen sind die psychosozialen Aspekte wichtige Arbeitsschwerpunkte in der Männergesundheit. Nachfolgend einige Angebote aus Prävention, Gesundheitsförderung und Grundlagenarbeit.

ZUSAMMENGESTELLT
VON RENÉ SETZ *

Väterprojekte

Für die seelische Gesundheit brauchen Buben und Mädchen Väter, die sich Zeit nehmen und Interesse am Alltag ihrer Kinder zeigen. Väter brauchen aber auch Zeit, um sich mit anderen Männern über Fragen des Vaterseins austauschen zu können und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Väterprojekt Uster bietet eine breite Palette von Angeboten, zum Beispiel ein Wochenende für geschiedene Väter mit ihren Kindern, Väter-Kind Zmorge oder den monatlichen Väterstammtisch.

Kontakt:

Jugendsekretariat Uster, Väterprojekte,
Luzius Dressler, Vordergasse 20d,
8615 Wermatswil, Tel. 01 940 68 92,
E-Mail: ldressler@bluewin.ch

* René Setz leitet das Projekt MaGs-Männergesundheit, unterstützt durch die Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung. Kontakt: Radix Gesundheitsförderung, Schwanengasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 312 75 75, Fax. 031 312 75 05, Email: setz@radix.ch

Don Juan: Face to face Freierbildung

«Die Bedeutung dieser Pionierarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung und der sozialen Arbeit mit Kunden von käuflichem Sex dürfte weit über die HIV-Prävention hinausgehen». Dies ist die Schlussfolgerung der externen Projektevaluatoren.

Ziel des Projekts ist das Präventionsbewusstsein der heterosexuellen Freier zu steigern. Die Evaluation zeigt, dass jeder zweite Freier bereit war über Prävention und «safer Sex» zu reden.

Kontakt: Aids Hilfe Schweiz,
Konradstrasse 20, Postfach 1118,
8031 Zürich,
Tel. 01 447 11 11, E-Mail: aids@aids.ch

Männerzeitung: Männer.be

Für die in der Männerarbeit tätigen Organisationen ist die Zeitung «Männer.be» eine wichtige Kommunikationsplattform. Männer.be setzt die männlichen Lebenszusammenhänge und Bedürfnisse in den Mittelpunkt, durchleuchtet den «Mythos Männlichkeit» und bietet im Serviceteil Hinweise auf aktuelle Projekte und Angebote für Männer.

Kontakt: Männer.be, Markus Theunert, Breiweg 1, 3006 Bern, Tel. 031 932 28 78,
E-Mail: maenner.be@gmx.ch
oder www.maenner.be

Arbeitskreis Männer- und Geschlechterforschung

Der Arbeitskreis begleitet und initiiert Projekte aus der Perspektive kritischer Männerforschung. Fachmänner beraten im Genderbereich tätige Männer und bereiten Informationen auf über Männer- und Geschlechterforschung, entsprechende Projekte und politische Entwicklungen. Der Arbeitskreis ist interdisziplinär zusammengesetzt und

umfasst Fachmänner aus der deutschsprachigen Schweiz.

Kontakt: Arbeitskreis Männer- und Geschlechterforschung, Christof Arn,
Postfach, 7412 Scharans,
Tel. 081 651 50 43, E-Mail: iamug@gmx.ch

Fanprojekt Zürich

Ausschreitungen unter Fussballfans kommen immer häufiger vor. Das Projekt bietet Fussballfans Hilfe im Aufbau einer positiven Fankultur, Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten und hilft mit, in Konfliktsituationen zwischen Fangruppen untereinander oder zwischen Fangruppen und dem Ordnungsdienst / der Polizei / dem Verein zu vermitteln. Die Unterstützung der Fanclubs und die Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Aufgaben des Projekts. Das Fanprojekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und wird wissenschaftlich begleitet.

Kontakt: Verein proFan, David Zimmermann, Brauerstrasse 87, 8004 Zürich, Tel. 01 241 33 44, E-Mail: info@fanprojekt.ch

Netzwerk Schulische Bubenarbeit

Buben schlagen sich in der Pause wund, und Lehrkräfte lassen sich krankschreiben, weil sie mit den Buben nicht mehr klar kommen. Im Netzwerk Schulische Bubenarbeit haben sich Fachmänner aus der deutschsprachigen Schweiz zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist die Förderung der geschlechtsbezogenen Arbeit mit Buben und männlichen Jugendlichen in der Schule und in der Ausbildung von Lehrkräften. Neben Weiterbildungsveranstaltungen bietet das Netzwerk den Lehrkräften auch Beratung in der Praxisumsetzung der schulischen Bubenarbeit.

Kontakt: Netzwerk Schulische Bubenarbeit, Hohlstrasse 36, 8004 Zürich,
Tel. 01 242 07 88, E-Mail: nwsb@gmx.net

Männer als Opfer

Öffentlich fallen Männer als Täter auf und nicht als Opfer. Betroffene Jungen und Männer finden kaum Unterstützung und bleiben auf sich selbst zurückgeworfen. Diese Problemlage, insbesondere im Bereich sexuelle Gewalt, deckt eine einzige spezifische Beratungsstelle für männliche Opfer und deren Angehörige ab.

Kontakt: Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer, Hallwylstrasse 78, Postfach 8155, 8036 Zürich, Tel. 01 291 23 80, E-Mail: opferberatung@hotmail.com

IG Bubenarbeit Zürich

Für die Unterstützung der Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit bietet die «Interessengemeinschaft Bubenarbeit Zürich» ein fundiertes Angebot. Dies reicht von Weiterbildungsveranstaltungen, Praxisberatung bis zur Mitarbeit in Projekten.

Kontakt: «IG Bubenarbeit», Alte Landstrasse 89, 8800 Thalwil, Tel. 01 721 10 50

Männer und Arbeit

Ob «traditionelle» oder «neue Männer» – die Arbeit spielt im Leben der Männer eine zentrale Rolle. Als Inspiration zwei erfolgreiche Projekte die von Männern für Männer konzipiert wurden:

■ Gesunde Bauarbeiter

Täglich wird während einer Viertelstunde auf der Baustelle ein Programm aus Entspannungs- Energie- und Atemübungen absolviert. Seit Beginn dieses Programms gab es auf dieser Baustelle keine Unfälle mehr. (Vgl. dazu das Interview mit Hans Peter Züger auf S. ??) Kontakt: Firma Locher AG, Hans Peter Züger, Pelikanplatz 5, 8001 Zürich., Tel. 079 667 43 05

■ «timeout» statt «burnout»

Die zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit im Arbeitsleben fordert Männer bis zum «geht nicht mehr». Gerade Kadermänner finden kaum Zeit und Raum zur Erholung und können zu «Kerzen werden die auf zwei Seiten brennen». Das Seminar «timeout» statt «burnout» wurde in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Migros Zürich entwickelt und erfolgreich auch in anderen Firmen umgesetzt. (Vgl. dazu den Artikel von Christoph Walser und Martin Buchmann auf S. 27).

Kontakt: Fachstelle Männerarbeit, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Tel. 01 258 92 40, E-Mail: christoph.walser@zh.ref.ch

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird auch bei Männern zunehmend ein Thema.

Die Beratungsstelle «und...» bietet Frauen und Männern sowie Betrieben Beratung und praktische Hilfe an, wenn es darum geht, Familien- und Berufsarbeit besser «unter einen Hut» zu bringen.

Kontakt: «und...» Beratungsstelle Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen, Winkelriedstrasse 35, Postfach 2913, 6002 Luzern, Tel. 079 443 51 57, E-Mail: und@centralnet.ch

Gewalt

In der Arbeit mit männlichen Tätern gibt es verschiedenste Projekte (siehe auch Kasten «Gewaltberatungsstellen»). Weitere Informationen sind erhältlich über die lokalen Männerbüros (www.maenner.org) oder den kantonalen Fachstellen für Gleichstellung von Mann und Frau.

IHR PROJEKT AUF DER DATENBANK VON RADIX GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Ist Ihr Männerprojekt noch nicht auf der Projektdatenbank von Radix Gesundheitsförderung aufgeführt? Unter folgender Adresse können Sie sich über eine Aufnahme Ihres Projektes in die Datenbank informieren: Radix Gesundheitsförderung, René Setz, Schwanengasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 312 75 75, E-Mail: setz@radix.ch

Weitere Kontakte:

- **Bereich Gewalt und Rassismus:** NCBI, Ron Halbright, Alte Landstrasse 89, 8800 Thalwil, Tel. 01 721 10 50, E-Mail: ncbiron@access.ch
- **Bereich Gewalt und Suizid bei Kindern und Jugendlichen:** Programm «jung & stark», Pro Juventute, Michael Baumgartner, Seehofstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 256 77 93, E-Mail: michael.baumgartner@projuventute.ch

Männer und seelische Gesundheit

«Als Mann darfst du gar nicht krank sein, schon gar nicht psychisch krank, und erst recht nicht, es dir eingestehen». Wenn die Haltung, dass Männer ihrem Leiden Ausdruck geben dürfen, zur Selbstverständlichkeit wird, dann wird es normaler werden, dass Männer sich früher mit dem auseinandersetzen, was sie beschäftigt – bevor sie krank, süchtig oder gewalttätig werden.

Kontakt: Pro Mente Sana, Christoph Lüthy, Rotbuchstrasse 32, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01 361 82 72

Information

Radix Gesundheitsförderung bietet Fachkräften:

- Zusammenstellung von Themen-dossiers (gratis) zu Aspekten der Männergesundheit auf der Grundlage des «Manifest Männergesundheit»; die Dossiers und das Manifest können bei der unten stehenden Adresse angefordert werden.
- Projektplattform – wir freuen uns, Ihr Projekt in unsere Plattform aufzunehmen (siehe Kästchen oben).
- fachliche Beratung bei der Umsetzung im Berufsalltag.
- Fachtagungen und andere Weiterbildungsangebote.

Kontakt: Radix Gesundheitsförderung, René Setz, Schwanengasse 4, 3011 Bern, Tel. 031 312 75 75, E-Mail: setz@radix.ch

GEWALTBERATUNGSSTELLEN IN DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

- **Männer-gegen-Männer-Gewalt® Ostschweiz in St. Gallen**, Tel. 071 22 333 11, Vadianstr. 40, 9001 St. Gallen, ostschweiz@gewaltberatung.org, www.maenner-gegen-maenner-gewalt.de, www.euget.org
- **Männer-gegen-Männer-Gewalt® Nordwestschweiz in Basel** (im Aufbau), Kontakt Hansruedi Lüscher, Tel. 061 274 07 27
- **Fachstelle gegen Männergewalt FgM**, Tribtschenstr. 78, 6005 Luzern, Gewalt-Hotline: 078 744 88 88
- **Fachstelle gegen Gewalt**, Beratung für gewalttätige Männer und Jungen, Ev. ref. Kirchgemeinde Biel-Stadt, Ring 4, 2502 Biel, Tel. 032 322 50 30

Zusammengestellt von Urban Brühwiler. Alle aufgeführten Fachstellen arbeiten nach dem Hamburger Modell von Joachim Lempert und Burkhart Oelemann.

Ausgewählte Literatur zum Thema Männergesundheit

Die Gesundheit der Männer ist das Glück der Frauen?

Chancen und Grenzen geschlechtsspezifischer Gesundheitsarbeit Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.) Mabuse Verlag, Frankfurt, 1998

Männliche Sozialisation

Bewältigungsprobleme männlicher Geschlechtsidentität L. Böhnisch, R. Winter Juventa Verlag, Weinheim und München, 1997

Potent werden

Handbuch für Männer: Liebe, Arbeit, Freundschaft und der Sinn des Lebens Walter Hollstein Verlag Hans Huber, Bern, 2001 (im Erscheinen)

Handbuch Männerarbeit

H.Brandes, H.Bullinger Beltz/PVU-Verlag, Weinheim, 1996

Dies und das.

Das Variablenmodell «Balanciertes Junges und Mannsein» als Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Jungen und Männern.

R. Winter, G. Neubauer, Neuling Verlag, Tübingen, 2001

Krankheit und Geschlecht

Konzepte und Kontroversen (im psychosozialen Bereich) Jürgen-H. Mauthe (Hrsg.) Verlag Wissenschaft & Praxis, Sternenfels, 1999

Männlichkeitsentwürfe

Wandlungen und Widerstände im Geschlechterverhältnis Hans Bosse, Vera King (Hrsg.) Campus Verlag, Frankfurt, 2000

Der gemachte Mann

Konstruktion und Krise von Männlichkeiten Robert W. Connell Verlage Leske + Budrich, Opladen, 1999

Die Ausbremsen: Wie Männer die Gleichstellung verhindern

Ralf Puchert, Stephan Höyng Kreuz Verlag, Stuttgart, 2000

Die Familienfalle

Wie und warum sich die Familiensituation für Frauen und Männer unterschiedlich auf die Erwerbsbiographie auswirkt – eine ökonomische Analyse. Tobias Bauer Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 2000

HausArbeitsEthik

Strukturelle Probleme und Handlungsmöglichkeiten rund um die Haus- und Familienarbeit in sozialetischer Perspektive Christof Arn Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 2000

Entschieden geschieden

Was Trennung und Scheidung für Väter bedeutet Lu Decurtins und Peter Meyer (Hrsg.) Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 2000

Schwule, Lesben, Bisexuelle:

Lebensweisen, Vorurteile, Einsichten Udo Rauchfleisch Verlag Vandenhoeck&Ruprecht, 2001

Sexuelle Ausbeutung von Buben

Prävention in der soziokulturellen Animation Herbie Amman Edition Soziothek, Bern, 1999

Männliche Opfererfahrungen

Problemlagen und Hilfsansätze in der Männerberatung Hans.Joachim Lenz (Hrsg.) Juventa Verlag, Frankfurt, 2000

Knabengerechte Koedukation

Ronald Halbright Edition Soziothek, Bern, 1998

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Ambulante, teilstationäre und stationäre Dienste

ISF

Institut für Suchtforschung Zürich

Weiterbildungsveranstaltung

im Rahmen der BAG Programmförderung im Suchtbereich

Management von psychischen Erkrankungen bei Drogenabhängigen in der stationären Langzeittherapie 25. – 27.2.2002

Zielgruppe: MitarbeiterInnen von stationären Suchtbehandlungseinrichtungen, die über einen tertiären Bildungsabschluss verfügen.

Inhalt: Konzepte und Diagnostik von Komorbidität; Konzepte zum Umgang mit psychisch auffälligen BewohnerInnen; Rolle der Psychopharmaka für die Behandlung von DualpatientInnen; Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychiatern und Institutionen; Parameter für Behandlungs- und Qualitätssicherung; Erarbeitung einer Checkliste zum Umgang mit komorbiden PatientInnen.

Kursleitung: Prof. Dr. med. Ambros Uchtenhagen, ISF Zürich.

ReferentInnen: Dr. phil. Franz Moggi (PUK Bern), Dr. med. Toni Berthel (IPW Winterthur), lic. phil. Saskia Wernle (Arche Bülach), lic. phil. Ueli Simmel (Koste Bern).

Psychiatrische Grundlagen für die Arbeit im illegalen Drogenbereich 11. – 13.03.02

Zielgruppe: SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PflegerInnen und ÄrztInnen, die vorwiegend mit Drogenabhängigen arbeiten.

Inhalt: Grundlagen psychiatrischen Denkens und psychiatrischer Diagnostik; wichtige psychiatrische Krankheitsbilder, Komorbidität; ambulante und stationäre Behandlungsmöglichkeiten.

Referenten: Dr. med. Toni Berthel (IPW Winterthur), Dr. med. Joe Hättenschwiler (PUK Zürich), Dr. med. Daniel Meili (ARUD Zürich).

Standardisierte Diagnostik von psychischen Komorbiditäten bei Abhängigen 18.- 20.3.02

Zielgruppe: ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, PsychiaterInnen und SozialpädagogInnen mit diagnostischen Vorkenntnissen, die im Suchtbereich arbeiten, oder in ihrer Praxis mit abhängigen PatientInnen zu tun haben.

Inhalt: Grundlagen der psychiatrischen Diagnostik nach DSM-IV und ICD-10. Schulung der Teilnehmenden im Umgang mit dem psychodiagnostischen Instrument SKID (Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-IV). Diagnostizieren von psychiatrischen Achse-I- bzw. Achse-II-Störungen.

Referenten: prakt. med. Rafael Traber, (Psychiatrische Poliklinik Zürich), lic. phil. Adrian Frei (ISF), Prof. Dr. Jürgen Rehm (ISF).

Kursort: Institut für Suchtforschung ISF, Konradstr. 32, 8005 Zürich

Ausführliche Ausschreibung und Anmeldung bitte über:

Frau Dora Hamann, Institut für Suchtforschung, Konradstrasse 32, Postfach, 8031 Zürich

Tel. 01-448 11 60, Fax 01- 448 11 70, e-mail: isf@isf.unizh.ch oder www.suchtforschung.ch